

# Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 203.

1910. Nr. 512. Zweite Ausgabe

Dienstag, 1. November 1910.

Verlagsgesellschaft in Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Druck und Verlag von Otto Zeltze in Halle a. S.

## Ein Wertfaktor für die Staatswohlfaht.

Die Erhaltung einer kräftigen landbauwirtschaftlichen Bevölkerung muß für einen wesentlichen leitenden Staatsmann oberste Norm bilden; denn die Bedeutung dieses Bevölkerungsfaktors für die Gesamtheit und die Wohlfaht des Staates greift über den Rahmen rein wirtschaftlicher Interessen hinaus. Nach der Verfassung von 1907 (1895) gehören von den Erwerbstätigen der drei großen wirtschaftlichen Bereiche (Landwirtschaft, Gewerbe und Handel) mit Einschluß der Angehörigen der Landwirtschaft nur 33,8 (44,3) v. S. an dem Gewerbe 50,4 (45,4) v. S., dem Handel und Verkehr 15,8 (13,3) v. S., dagegen von allen wirtschaftlich Selbständigen der Landwirtschaft 58,3 (57,2) v. S., dem Gewerbe und dem Handel nur 26,7 (29,1) und 15,0 (13,7) v. S. In der Land- und Forstwirtschaft gebären zur Schicht der Selbständigen mit Einschluß ihrer im Hausatze lebenden Angehörigen 65,8 (60,2) v. S., in der Industrie und im Handel nur 20,2 (27,9) und 36,2 (44,9) v. S. Der gewaltige Zuwachs der Industriearbeiterverteilung ist lediglich ein solcher von abhängigen Leuten. Für die nationale Charakterbildung aber sind unabhängige Persönlichkeiten nötig, und ein Berufsstand, der die Bedingungen für zahlreiche selbständige Existenzen bietet, gewinnt gerade mit fortschreitender Industrialisierung an sozialer Wichtigkeit.

Aber auch zur Erhaltung der physischen Stärke des Volkes ist eine zahlreiche Landbevölkerung unentbehrlich. Sie übertrifft die städtische Bevölkerung wesentlich an Lebenskraft. Auf 1000 weibliche Personen im Alter von über 15 bis 45 Jahren entfallen durchschnittlich im Jahre Lebensjahre: 1896—1900 in den preussischen Städten 137, auf dem Lande 183, 1901—1905 waren es 129 und 179. Im Jahre 1900/1901 war die Geburtsziffer auf dem Lande 183, in den Mittel- und Kleinstädten 148, in den Großstädten 118. Der jungerjährige Mann hat die Wahrscheinlichkeit, in den preussischen Städten noch 38—39 Jahre zu leben, auf dem platten Lande noch 43, im Sommer nach einer Angabe von C. Ballof sogar 45 Jahre. Die Statistik des Ergänzungsgeschäftes für das Heer hat 1902 zum ersten Male die von den Erlokommissionen ermittelte abgetriebenen jungen Leute unter dem Gesichtspunkte gefaßt, ob sie in Orten mit weniger oder mit mehr als 2000 Einwohnern geboren sind. In der Zahl von 1903, 1908 waren auf 100 vorgestellte Leute von den ersteren, soweit landwirtschaftlich beschäftigt, 59,4 Kaulgale, soweit anderweitig beschäftigt, 57,8 unter den nachgekommenen nur 51,26 v. S. Der Unterschied zwischen der ersten und letzten Höhe liegt in der genannten Zeit von 5,2 auf 5,9—8,9—9,7—8,8 und 9,1 v. S. Eine Auswägung der im Dezember 1906 in Arme und Flotte dienenden Unteroffiziere und Mannschaften schiedet genauer zwischen großen und kleinen Berufungsklassen. Das Ergebnis ist, daß die Gemeinden, die im Geburtsjahr (1885) weniger als 2000 Einwohner hatten, 14 v. S. mehr wehrfähige Leute lieferten, als ihnen nach ihrer Einwohnerzahl zuzumessen, die kleineren Städte (2—5000, 5—20000) dagegen um 9 und 14 v. S. hinter dem Durchschnitt zurückblieben, die Mittelstädte um 17, die Großstädte (mit über 10000 Einwohnern) sogar um 35 v. S. Damit ist auch die Ansicht, die schädlichen Langdienstleistungen der Städte und vieler Industriegebiete nicht damit zusammen, daß dort eine große Zahl von brauchbaren Stellungsstellen als unzulänglich besetzt werden, wenn der erforderliche Bedarf gedeckt ist, hinlänglich; denn seit dem Gesetz vom 25. Mai 1893 wird der Rekrutenbedarf nicht mehr nach der Bevölkerung, sondern nach dem Verhältnis der Langdienste durch jedes der vier Kriegsministerien im Reich verteilt.

## Die französische Kammer und der Eisenbahnerstreik.

Zu der französischen Kammerung am Sonntag schreibt die Pariser „Aktion“:

Die parlamentarische Herrschaft ist gerechtfertigt. Anarchie, Antipatriotismus und Sabotagepolitik sind aus dem Parlament vertrieben.

„Republique“ meint: Die republikanische Mehrheit für das Kabinett ist unerschütterlich geblieben. Der Ministerpräsident, der noch mehr werden wollte, geht aus dem Kampfe gefaht hervor. Ebenfalls Genugtuung zeigt die gemäßigete Reife.

„Republique française“ schreibt: Die Ordnung liegt nicht in der Ueberzeugungskraft von oben, sondern dem Willen des Landes, das in Ruhe und Sicherheit arbeiten und leben will.

„Figaro“ meint: Die Kammer verdientestmaßen vollste Zustimmung und vollstes Vertrauen zu seiner Politik ist das einzige soziale Ziel.

Der republikanische „Gaulois“ schreibt: Die Kammer muß aber nicht will, die Reaktion gegen die heftige Kraft der Reaktion ist auf dem Wege.

Das „Comptoir“ schreibt: Die Kammer hat das Unbegreifliche, das keine Rede und keine Taten hervorzubringen, nicht zerstreut. Die Richtung seines Ministeriums ist gegenüber den Fortschritten der letzten zehn Jahre konservativ geworden.

Jaures erklärt in der „Humanität“: Die Majorität habe sich aus allen konservativen und rückschrittlichen Elementen zusammengesetzt. Das Ministerium verändere sich zu einer Regierung der Rechten geworden.

## Deutsches Reich.

\* Das Heeresergänzungsgeschäft im Jahre 1909. Die Uebersicht über die Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäftes sowie eine Nachrechnung über die Herkunft und Beschäftigung der Militärlieferanten für das Jahr 1909 ist dem Reichstage zugegangen. In dem Aushebungslisten wurden 1226 730 Mann geführt, hiervon wurden ausgeschloffen 856, ausgemittelt 34 890, dem Landsturm überwiesen 138 364, der Ergänzungsreserve überwiehen 91 132, der Marine-Ergänzungsreserve überwiehen 2530, ausgeschlossen wurden 218 541, davon für das Heer als einjährige Trainisolatanten 2138, als zweijährige 190 588, als dreijährige 12 306, zum Dienst ohne Waffe 2730, für die Marine 10 779. Freiwillig traten ein: in das Heer 12 383 Einjährig-Freiwillige, 47 058 sonstige Freiwillige, in die Marine 930 Einjährig-Freiwillige, 3562 sonstige Freiwillige. Von den Ausgehobenen waren auf dem Lande geboren und in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt 58 586 (darunter 490 Einjährige), auf dem Lande geboren, anderweitig beschäftigt 80 157 (davon 3023 Einjährige), in der Stadt geboren und in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt 7809 (207 Einjährige), in der Stadt geboren und anderweitig beschäftigt 71 989 (8663 Einjährige). Es fanden mitteln 138 743 auf dem Lande Geborenen nur 79 798 in der Stadt Geborene gegenüber.

\* Keine Panzerkreuzer-Ergebnisnote. Es wird uns geantwortet: Die Mitteilung, daß eine neue Panzerkreuzer-Ergebnisnote dem Reichstage zugehen werde, trifft nicht zu. Angekündigt sollte die Anlage B des Flottenplanes vom Jahre 1912 ab eine andere Fassung erhalten, die in den Rahmen des Flottenplanes eingestuft werden solle, wodurch nicht zwei große Ergabungen, sondern deren drei von diesem Termin ab zu bauen seien. Diese Kombination, die gleichzeitig eine Mehrbelastung des Marineetat's vom genannten Jahre ab in Aussicht stellt, führt ihren Ursprung auf Auslassungen des Großadmirals v. Söthers zurück, die er in Wien nach der Tagung des Deutschen Flottenvereins mitteilt hat. Hierzu ist zu bemerken, daß der Großadmiral hier seine persönlichen Ansichten niedergelegt hat, die selbstverständlich zumal der Admiral bekanntlich eine sehr selbständige Persönlichkeit ist, für die Marinebehörde nicht bindend sein können. Diese hat dafür zu sorgen, daß unterer Stelle eine Stärke aufrechterhalten, und jeden Angriff als ein Mißgriff für den Gegner erweisen, läßt. Galt nun diesen Gesichtspunkt fest, so liegt hier gleichzeitig die Verpflichtung für die Behörde, unterer Seemacht den jeweiligen flottenpolitischen Verhältnissen gemäß auf entsprechender Höhe zu halten. Aendern sich die maßgebenden Faktoren, so muß diesen natürlichen Rechnung getragen werden.

\* Die deutschen Arbeiterverbände. Am 28. Oktober fand in Berlin eine Sitzung des Vorstandes und des Ausschusses der Sozialhilfe deutscher Arbeiterverbände statt, in welcher namentlich die großen Arbeiterbewegungen des laufenden Jahres einer eingehenden Besprechung und Kritik unterzogen wurden. Es wurde hierbei festgestellt, daß diese großen Stämme nicht alleinhalb von bescheidenen Erfolgen geführt haben, und es wurde übereinstimmend die schwere Verantwortung ausgesprochen, daß gerade der Ausgang des Kampfes auf den deutschen Sechshunderten nicht gewesen ist, diesen und der übrigen Metallindustrie den wirtschaftlichen Frieden zu erhalten. Dieser Ausgang im Zusammenhang mit den Ergebnissen der Auswertung im Bauwerke legt der deutschen Unternehmerschaft erneut mit Ernst die Sorge um den weiteren Ausbau der Arbeiterorganisationen nahe. Die Vorschläge der Referenten, die aus der Arbeitsschmiede die entsprechenden Lehren zogen und in die Praxis übertrugen, fanden die einhellige Zustimmung der Versammlung.

\* Beratungen über gesetzliche Regelung des Waffentragens. Gelegentlich der letzten Landtagsberatungen hatte Minister v. Nolke angekündigt, daß die Frage, ob die Regelung des Waffentragens durch Landes- oder Reichsgesetz erfolgen solle, geprüft werden würde. Wie uns mitgeteilt wird, ist die Entscheidung dahin ausgefallen, daß die Angelegenheit durch das Reich auf gesetzlichem Wege geordnet werden soll. Zu diesem Zweck werden demnächst bei der zuständigen Reichsbehörde kommissarische Beratungen stattfinden, an denen die beteiligten Bestimmungen des Reichsgesetzlicher Art, von denen der Verkauf und die Führung von Waffen, und die den Verwaltungsbehörden abhänig gemacht wird, und die den Verwaltungsbehörden je nach Bedarf zur Grundlage dienen, durch Polizeiverordnungen dem unbefugten Waffentragen entgegen zu wirken, lassen den Wunsch nach einer einheitlichen Regelung der Angelegenheit bereitwillig er-

scheinen. In welcher Weise die Frage reichsgesetzlich gelöst werden wird, steht zur Zeit noch nicht fest. Der unverbindliche Bericht für das neue Strafgesetzbuch behält die bereits gültigen Bestimmungen über und überläßt es der Belegung der einzelnen Bundesstaaten, entsprechende Bestimmungen zu treffen. Eine einheitliche Strafandrohung ist indes vorgezogen. Ferner steht die Einführung einer konzessionspflichtigen Waffenerwerb in Frage, wobei es möglich wäre, durch entsprechende Bestimmungen in der Gebietsordnung die Angelegenheit für das Reich zu ordnen. Vermutlich dürfte diese Form der Regelung aus dem Waffenhandel vollkommen sein.

\* Eine russische Stimme vor der Kaiserbegegnung in Potsdam. In der „Rechtschaffenheit“ des „Reichsboten“ dem Blatt des folgenden Abkommens, spricht ein russischer Diplomat folgende Erwägung aus Anlaß der Kaiserzusammenkunft in Potsdam aus:

„Die Zusammenkunft wird in ganz Rußland mit tiefer Befriedigung aufgenommen werden. Welche Fragen bei dieser Gelegenheit berührt werden, welche Folgen die Zusammenkunft haben wird, ist schwer vorzusagen; doch läßt sich folgendes annehmen: Europa zerfällt gegenwärtig in zwei Lager. Auf einer Seite stehen die Staaten des Westens, auf der anderen Rußland, Frankreich und England. Diese Ordnung der Dinge wird auch nach der Zusammenkunft fortbestehen, nur werden zu diesem Bau intimere Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland treten. Diese Annäherung dürfte vor allem nicht nach Englands Geschmack sein; ebenso dürfte auch der an Gränzenahnung lebende Graf Schrenk durch diese Annäherung nicht sehr begünstigt werden, schließlich könnten sich unsere Freunde, die Franzosen, merken, daß wir keinen Grund haben, ihre Interessen in Marokko wegen unserer Beziehungen mit Deutschland zu verbessern. Die historische Bedeutung der Zusammenkunft in Potsdam wird gerade darin bestehen, daß sie die bestehenden Meinungsverschiedenheiten ausgleicht und alle verfeindeten Teile durch einen Generalakt vereinigt. Die Tage von Potsdam werden produktive Tage sein, weil sie den Frieden und die Wiederherstellung der verregenen Monumentalidee bedeuten. Jetzt kann jeder Ruß, der beherzigt, sagen: „Gott sei Dank, das politische Barometer steigt endlich auf schönem Wetter!“

## Ausland.

Im Anschluß der ungarischen Delegation für auswärtige Angelegenheiten unterbreitete der Referent, Graf Wienburg, am Montag Bericht. Dieser zollt der diplomatischen Aktion Wienburgs während der Amerikenserie lebhaftes Anerkennen. Eine Aktion, die in erster Reihe eine friedliche Lösung zur Wahrung des Interesses und des Prestiges der Monarchie anstrebt, auch vor einer Lösung mit den Waffen nicht zurückbleibt und die politischen Ziele auf den ganzen Kontinent bezieht. Der Bericht führt fort: „Wilde Verbündete“ hielten sich treu im Rahmen des Bündnisverhältnisses. Die Unterzeichnung durch Deutschland sei mehr als eine Episode. Wir können daraus Vertrauen auf für mögliche künftige Fähigkeiten schöpfen. Der Bericht schließt, daß die auswärtige Politik der Monarchie der Türkei gegenüber auf dem Standpunkte sympathischen Wohlwollens und der Nicht-einmischung in die inneren Angelegenheiten beharrt und an dem Prinzip, die Entwicklung der Balkanländer wohlwollend zu fördern, unentwegt festhält. Weiter biligt der Bericht die Politik des Ministers des Auswärtigen, das Verhältnis zu dem außerhalb des Dreibundes stehenden Staaten auf das sorgfältigste zu pflegen, und führt fort: Die Monarchie zeigte während der Amerikenserie die Kraft der diplomatischen Führung im Mittelrischen Bereich und die Entschlossenheit der politischen öffentlichen Lebens, sowie der öffentlichen Meinung bei der Verteidigung der Monarchie. Der Ausschuss genehmigte den Bericht sowie den Antrag des Referenten, dem Minister des Auswärtigen für die erfolgreiche und der Würde der Monarchie entsprechende Leistung der auswärtigen Angelegenheiten die wärmste Anerkennung auszusprechen.

Die Frage der Verhandlungen zwischen Österreich und Ungarn. Das ungarische Korrespondenzbüro meldet aus Wien: Die beiderseitigen Ministerpräsidenten und die Finanzminister hielten am Montag nachmittag eine Beratung in der Frage der Verhandlungen ab, in der es gelungen ist, die bisher bestehenden Differenzen zum größten Teil auszugleichen. Beide Finanzminister werden nunmehr sofort persönlich mit den leitenden Stellen der Österreichisch-Ungarischen Bank in Fügung treten, um die ursprüngliche Grundlage festzustellen, auf der Johann durch die beiderseitigen Sachverständigen die Detailarbeiten ausgearbeitet sein werden. Finanzminister v. Lufsch bleibt heute Dienstag in Wien, um der obigen Vereinbarung gemäß mit den leitenden Persönlichkeiten in Fügung zu treten.

Eine perflachte Note an England. Die perflachte Regierung rüchelte den englischen Gesandten in Wien, in der die unerschütterliche Unterstützung der 100 Millionen erfordert wird, die der englische Kreuzer „Dor“ von einigen Tagen in Anhalt landete, um die Stadt gegen die von einem bekannnten Räuber aus der Umgegend angegriffen



Oeffentliche Stadtverordnetenversammlung.

Salle a. E., 31. Oktober.

Vorbericht: Geh. Kommerzienrat Schneider. Dieser gilt als ein wichtiger Tag für die Gemeindeverwaltung...

1. Nachbewilligung für den Bau der Oberkreuzstraße. Beim Bau von Neubau einer Oberkreuzstraße...

2. Nachbesserung an der Kreuzung der Post- und Zepelinstraße. Die verlängerte Poststraße...

3. Ausbau der verlängerten Poststraße zwischen geplanter Mollze und Zepelinstraße. Der Magistrat überreicht den Entwurf...

4. Bauplan der Erweiterung der Mollze- und Zepelinstraße. Der Magistrat überreicht den Entwurf...

5. Nachbesserung an der Grundstücke Liebenauerstraße 171-177. Die Grundstücke Liebenauerstraße...

6. Nachbesserung an der Grundstücke Liebenauerstraße 171-177. Die Grundstücke Liebenauerstraße...

7. Nachbesserung an der Grundstücke Liebenauerstraße 171-177. Die Grundstücke Liebenauerstraße...

8. Nachbesserung an der Grundstücke Liebenauerstraße 171-177. Die Grundstücke Liebenauerstraße...

9. Nachbesserung an der Grundstücke Liebenauerstraße 171-177. Die Grundstücke Liebenauerstraße...

10. Nachbesserung an der Grundstücke Liebenauerstraße 171-177. Die Grundstücke Liebenauerstraße...

Börsen- und Handelszeit.

W. Die Generalversammlung der Vereinigten Adm.- und Leuchtlicht.

nam ein ruhigen Verlauf. Geheimerat Hilger gab anfangs zu dem unterbreiteten Ergebnis...

Auf eine Anfrage aus Aktionärkreisen, wann die Gesellschaft das vorgelegte Bauprogramm durchgeführt haben würde...

Die Generalversammlung der Vereinigten Adm.- und Leuchtlicht. Die Generalversammlung...

Die Generalversammlung der Vereinigten Adm.- und Leuchtlicht. Die Generalversammlung...

Die Generalversammlung der Vereinigten Adm.- und Leuchtlicht. Die Generalversammlung...

Die Generalversammlung der Vereinigten Adm.- und Leuchtlicht. Die Generalversammlung...

Die Generalversammlung der Vereinigten Adm.- und Leuchtlicht. Die Generalversammlung...

Die Generalversammlung der Vereinigten Adm.- und Leuchtlicht. Die Generalversammlung...

Die Generalversammlung der Vereinigten Adm.- und Leuchtlicht. Die Generalversammlung...

Die Generalversammlung der Vereinigten Adm.- und Leuchtlicht. Die Generalversammlung...

Die Generalversammlung der Vereinigten Adm.- und Leuchtlicht. Die Generalversammlung...

Die Generalversammlung der Vereinigten Adm.- und Leuchtlicht. Die Generalversammlung...

Die Generalversammlung der Vereinigten Adm.- und Leuchtlicht. Die Generalversammlung...

Die Generalversammlung der Vereinigten Adm.- und Leuchtlicht. Die Generalversammlung...

Die Generalversammlung der Vereinigten Adm.- und Leuchtlicht. Die Generalversammlung...

mittel Polener bis - M. prima do bis 105 M. ...

Geographische Karte von Ostpreußen. Die Karte zeigt die Provinz Ostpreußen...

Geographische Karte von Ostpreußen. Die Karte zeigt die Provinz Ostpreußen...

Geographische Karte von Ostpreußen. Die Karte zeigt die Provinz Ostpreußen...

Geographische Karte von Ostpreußen. Die Karte zeigt die Provinz Ostpreußen...

Geographische Karte von Ostpreußen. Die Karte zeigt die Provinz Ostpreußen...

Geographische Karte von Ostpreußen. Die Karte zeigt die Provinz Ostpreußen...

Geographische Karte von Ostpreußen. Die Karte zeigt die Provinz Ostpreußen...

Geographische Karte von Ostpreußen. Die Karte zeigt die Provinz Ostpreußen...

Geographische Karte von Ostpreußen. Die Karte zeigt die Provinz Ostpreußen...

Geographische Karte von Ostpreußen. Die Karte zeigt die Provinz Ostpreußen...

Geographische Karte von Ostpreußen. Die Karte zeigt die Provinz Ostpreußen...

Geographische Karte von Ostpreußen. Die Karte zeigt die Provinz Ostpreußen...

Geographische Karte von Ostpreußen. Die Karte zeigt die Provinz Ostpreußen...

Geographische Karte von Ostpreußen. Die Karte zeigt die Provinz Ostpreußen...

Geographische Karte von Ostpreußen. Die Karte zeigt die Provinz Ostpreußen...

